

ARBEITSBERICHT

Pia Mayrwöger, Aufenthalt im OÖ Gastatelier Egon Schiele Art Centrum in Krummau des Landes Oberösterreich, November 2022

Zielsetzung

Ziel des Arbeitsaufenthaltes war es mich mit Leinwand und Farbe zu beschäftigen. Durch die Auseinandersetzung damit eine praktische Arbeitsweise zu den Materialien zu entwickeln und inhaltliche Berührungspunkte zu mir und meiner künstlerischen Arbeit herzustellen. Ich plante in möglichst großen Formaten zu arbeiten. Im Detail wurden folgende Fragestellungen untersucht: wie erlebe ich den Anstrich körperlich im Verhältnis zur Größe der Bildfläche und welche Auswirkung hat dies auf die entstehenden Formen? Welche Objekte abgesehen vom gewöhnlichen Pinsel eignen sich zum Auftragen? In welche Beschaffenheit möchte ich den Anstrich mit welchem Werkzeug auftragen?

Methode

Ich begann ohne Rahmen direkt am Boden zu arbeiten. Dazu legte ich zwei Leinenstoffe mit den Abmessungen von 3 x 1,5 Metern aus und grundierte diese, nach den ersten zwei Anstrichen mit Leimtränke, zwei mal mit einem Halbölgrund. Danach experimentierte ich mit den verschiedenen Zusammensetzungen der folgenden Materialien: Acrylfarbe (schwarz, weiß, rot, blau, gelb) Sonnenblumenöl, Wasser, Gips, Kreidepulver und verschiedene Pigmenten. Ich untersuchte in welcher Zusammensetzung ich mit welchem Werkzeug die Materialmischung in welchen Formen auftragen möchte. Als bedeutender Gesichtspunkt dabei erscheint es mir rationales Denken abzulegen und emotional zu handeln. Die Inhaltliche ebene blendete ich vorerst aus und widmete mich gänzlich den Materialien.

Zur Halbzeit des Aufenthaltes begann ich ein weiteres Stück Leinenstoff mit den oben genannten Materialien sowie Größe zu grundieren. Dieses mal hängte ich das Bild senkrecht an die Wand. Aktiviert und angeregt von den bereits entstandenen Farbtönen arbeitete ich nun darstellender. Zumal mich die Farbtöne an eine von mir gehegte Faszination, den Farben und der Ästhetik der Landschaft die vom Rohstoffabbau verändert wird, erinnerten beschloss ich diesem Interesse nachzugehen. Entsprechend des recherchierten Bildmaterials interpretierte ich eine Landschaft nach dem Abbau von Eisenerz. Dabei arbeitete ich von unten nach oben und spachtelte bzw zog das Material über die Leinwand wodurch sich ein Frottage ähnlicher Effekt ergab. An den erarbeiteten Ansätze werde ich aufbauen und die angefangene Arbeit fortführen.

Fazit

Der Aufenthalt war äußerst erkenntnisreich und zudem fühlte ich mich ausgesprochen verwöhnt so viel Zeit und vor allem Raum für die Entwicklung neuer Ansätze meines künstlerischen Ausdrucks zur Verfügung gestellt zu bekommen. Ich darf mich sehr herzlich beim Land Oberösterreich und dem Egon Schiele Art Centrum für diese Unterstützung bedanken!

